

In Kooperation mit:

WiYou^{.de}



© i.f. - stocks.adobe.com

Tolle Aussicht!



**Karriereheimat
Rhön-Rennsteig**

AUSBILDUNG ZUM HÖRAKUSTIKER (M/W/D) VOM AZUBI ZUM MEISTER BEI HÖRGERÄTE MÖCKEL

Maxi

Ich habe gelesen, HÖRGERÄTE MÖCKEL sucht noch Auszubildene für die Hörakustik?

11:02

Hörgeräte Möckel

Ja, in Süd-, Ost- und Westthüringen. Wir würden uns über Deine Bewerbung freuen.

11:02 ✓

Maxi

Was muss ich denn für die Ausbildung so können?

11:04

Hörgeräte Möckel

Handwerkliches Geschick, soziales Engagement, Freude am täglichen Umgang mit Menschen – dazu Interesse an medizinischem Know-How und modernster Technik sind ein guter Anfang 😊

11:05 ✓

Maxi

Klingt eigentlich ganz spannend. Ist der Beruf denn auch zukunftssicher?

11:08

Hörgeräte Möckel

Absolut! Uns darfst Du gerne deinen Eltern vorstellen! Wir haben als 1991 gegründetes Familienunternehmen mit mehr als 60 Mitarbeitern bereits über 20 Auszubildende erfolgreich zum Hörakustiker qualifiziert. Wir bilden für den eigenen Bedarf aus. Auch gibt es bei uns vielfältige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung: z.B. zum Meister/in, Pädakustiker/in und/oder Filialleiter/in.

11:10 ✓

Maxi

Und wie ist es so, bei HÖRGERÄTE MÖCKEL zu arbeiten?

11:10

Hörgeräte Möckel

Na wir sind der Liebling der Lebenslaufeinträge 🤗
Wir bieten Dir ein innovatives, modernes und teamorientiertes Umfeld mit eigenverantwortlichem Arbeiten und Raum zur Entfaltung. Ein sehr gutes Betriebsklima und viele Teamaktivitäten sind bei uns genauso selbstverständlich wie eine leistungsgerechte Entlohnung.

11:12 ✓

Maxi

Ok, dann würde ich meine Unterlagen gerne mal zusenden. Wie wäre es am besten?

11:14

Hörgeräte Möckel

Der einfachste Weg ist per E-Mail an peter.moeckel@hoergeraete-moeckel.de. Es geht aber auch per Post an: HÖRGERÄTE MÖCKEL GmbH, z. Hd. Peter Möckel, Wettiner Straße 3, 98617 Meiningen. 🇩🇪

11:15 ✓



Von Rhön bis Rennsteig. Deine Heimat, deine Karriere.

Warum in der Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Sagt man ja so. Aber was genau ist denn dieses Gute? Gibt's da nicht was Konkretes? Ja, gibt es. Und genau das zeigt dir die Karriereheimat Rhön-Rennsteig. Dabei dreht es sich vor allem, aber nicht nur um Beruf und Karriere. Denn natürlich gehört mehr zur Lebensqualität als gute Ausbildungs- und Jobperspektiven. Freizeit und Kultur zum Beispiel. Auch da hat der Landkreis Schmalkalden-Meiningen einiges zu bieten – es heißt ja nicht umsonst Prachtregion. „Einiges“ ist aber schon wieder ganz schön unkonkret, also reinblättern und Konkretes zu Karriere und Co. entdecken.

Eine ganze Region passt natürlich nicht in ein einzelnes Heft, deshalb gibt's digitale Unterstützung unter: www.sm.karriereheimat.de



Heimat Rhön-Rennsteig: Eine echte Pracht!

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen im Südwesten Thüringens erstreckt sich vom Rennsteig bis zur Werra, vom Grabfeld bis zur Rhön. Mit einer Fläche von rund 1.251 Quadratkilometern und rund 125.000 Einwohnern ist er einer der größten und wirtschaftlich stärksten Kreise im Freistaat Thüringen. Hier lässt es sich aber nicht nur gut ausbilden und arbeiten: auch für Freizeit und Kultur ist gesorgt.



Karriere und Leben

Die Unternehmen wachsen, die Arbeitslosenquote ist niedrig: beste Voraussetzungen für Fach- und Führungskräfte. Und auch das

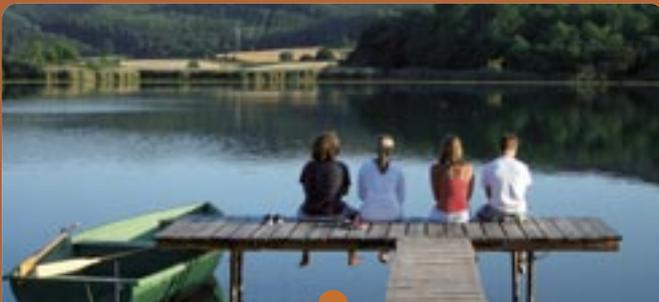
Drumherum stimmt: Günstige Miet- und Eigenheimpreise, abgesicherte Kinderbetreuung inklusive kostenfreiem letzten Kindergartenjahr, Erholungsangebote direkt vor der Tür und für alles „Weitere“ eine gute Verkehrs- und Autobahnbindung.



Ganz schön sportlich

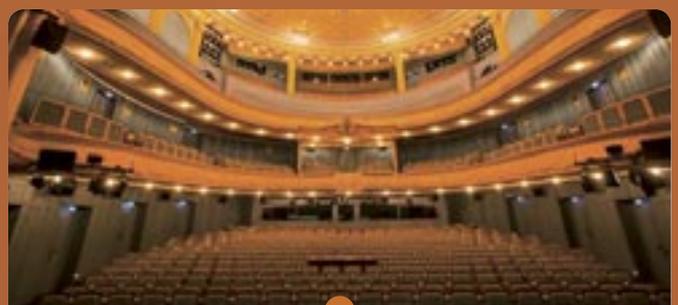
Wer Rennsteig sagt, muss auch Wintersport sagen? Auf jeden Fall.

Thüringens Wintersport-Hauptstadt liegt im Landkreis Schmalkalden-Meiningen und heißt Oberhof: Egal ob Biathlon oder Rennrodel-Weltcup – Spitzensport hat am Rennsteig große Tradition. Die imposanten Sportanlagen laden zum Sightseeing und teilweise zum Mitmachen ein – da darf man auch mal selbst im Bob die Bahn runter oder sich beim Biathlonschießen versuchen. Auch das Continental-Cup-Skipringen in Brotterode zieht jedes Jahr tausende Gäste an. Sport gibt's aber natürlich nicht nur im Winter und nicht nur für Profis: Knapp 250 Sportvereine bieten mit rund 60 Sportdisziplinen auch für Hobbysportler eine große Auswahl.



Raus ins Grüne

und dabei die fantastische Natur genießen. Klingt altmodisch? Dann mal rauf auf den legendären Rennsteig, den Hochrhöner oder den Werra-Burgen-Steig. Das macht nicht nur den Kopf frei, sondern sorgt auch für einen richtig guten Ausblick – mit dem keine noch so tolle Grafikkarte mithalten kann. Wenn Wandern oder Radfahren trotzdem nicht aufregend genug sind, wie wäre es dann mit Aktivmuseum, Tubing, einer Runde im Bikepark, im Kletterpark, Kanu oder Quad fahren oder Stand-up-Paddling? Und wenn's dann draußen doch nicht mehr so grün, sondern eher winter-weiß ist: Über die gepurten Loipen durch den Thüringer Wald, das macht nicht nur eingefleischten Winter- und Skifans Spaß. Und: Der Bergsee Ebertswiese ist nicht nur, aber voll allem im Winter ein echter Hingucker.



Ordentlich was zu sehen

gibt's auch in Sachen Kultur. In Meiningen zum Beispiel. Die Kreisstadt punktet mit einer namhaften Musik- und Theatergeschichte, ihren historischen Bauten aus dem 19. Jahrhundert und den großzügigen Parks und Schlössern. Das Meininger Theater zählt zu den traditionsreichsten Häusern Deutschlands. Die Meininger Museen, Galerien sowie das Dampflokwerk, ein in Westeuropa einmaliges Instandsetzungswerk für Dampflokomotiven, sind auch immer einen Besuch wert.



LANDKREIS
SCHMALKALDEN-MEININGEN

natürlich spontlich

Starte deine Ausbildung im
Landratsamt Schmalkalden-Meiningen



Wir bilden aus:

- • • Verwaltungsfachangestellte/er
- • • Kressekretäranwärter/in
- • • Kreisinspektorwärter/in
- • • Bachelor of Arts (B.A.)
 - Soziale Arbeit
 - Management in öffentl. Unternehmen

Ein Beruf - viele Möglichkeiten!

Aktuelle Stellenangebote und weitere Infos unter

www.lra-sm.de

Gründerzuschuss für Existenz- gründerinnen und -gründer



Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Schmalkalden-Meiningen stellt ein jährliches Budget in Höhe von 75.000 Euro für Zuschüsse zur Verfügung – das ist in dieser Größenordnung in Thüringen selten, in der Region einmalig!

Einsatzgebiete:

Neu anzuschaffende aktivierungsfähige und betrieblich genutzte Sachanlagenvermögenswerte • immaterielle Wirtschaftsgüter • Betriebsmittel • Lohnkosten für neugeschaffene Arbeitsplätze

Zuwendungsvoraussetzungen:

Hauptwohnsitz und Existenzgründung im Landkreis Schmalkalden-Meiningen • Tragfähiges Unternehmens- und Finanzierungs-konzept • Existenzgründung als Haupterwerbsquelle

Zuwendungsart:

nicht rückzahlbarer Zuschuss

Höhe der Förderung:

maximal 80 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtkosten pro Unternehmen, jedoch maximal 5.000 Euro

Dem Antrag sind folgende

Unterlagen beizufügen:

Businessplan • Kostenvoranschläge • Gewerbeanmeldung • Fachlicher Nachweis

Antragstellung:

schriftlicher formgebundener Antrag • Antragsformulare unter: www.lra-sm.de

Ansprechpartner:

Ulrike Steinmetz

Wirtschaftsförderin

Stabsstelle Kreisentwicklung

Daniel Klee

Koordinator Kreisentwicklung /

Leiter Stabsstelle

Stabsstelle Kreisentwicklung



Licht aus, Spot an

Singen, Tanzen und Schauspielen sind die drei Hauptdisziplinen, die die Musicaldarstellerinnen und -darsteller beherrschen sollten. Warum aber auch Geduld und innere Ruhe wichtig sind, haben wir im Interview mit Julia erfahren. Sie ist ausgebildete Musicaldarstellerin und regelmäßiger Gast auf Thüringer Bühnen wie Erfurt, Eisenach und Meiningen.

Julia, wie bist du zum Musical gekommen?

Ich habe schon immer in unterschiedlichen Bands gesungen und während der Schulzeit Musicalkurse besucht. Irgendwann hat man mir empfohlen, eine Ausbildung zur Musicaldarstellerin zu machen. Trotzdem habe ich nach meinem Abitur zuerst eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert, um mir ein zweites Standbein aufzubauen. Dann habe ich mich meinem Traumberuf gewidmet. Die Ausbildung zur Musicaldarstellerin habe ich an einer Schule in

Bremen gemacht. Das war eine spannende und intensive Zeit, in der ich meine ersten Erfahrungen auf professionellen Bühnen sammeln konnte. Eines meiner ersten Engagements war z.B. die Europapremiere des Kunze-und-Levay-Musicals „Marie Antoinette“ am Theater Bremen.

Was unterscheidet deinen Beruf von anderen?

Die Abwechslung und die Herausforderung, immer wieder in neue Rollen zu schlüpfen und dabei das Singen, Tanzen und Schauspielen zu verbinden. Außerdem das Reisen, ständig neue Orte, neue Leute und Teams kennenzulernen. Das macht den Beruf für mich reizvoll und anders.

Wie bekommst du Engagements?

Das ist sehr unterschiedlich. Ich bin aktuell kein festes Ensemble-Mitglied, war aber zum Beispiel im Meininger Staatstheater für ein paar Jahre fest angestellt. Mein Festengagement in Meiningen hatte ich durch eine Empfehlung bekommen. Es wurde kurzfristig eine Darstellerin für die Rolle der Janet in der „Rocky Horror Show“ gesucht. Vier Tage nach dem Vorsprechen gingen die Proben in Meiningen los. Daraus hat sich im Nachhinein ein dreijähriges Engagement, mit zahlreichen Stücken und spannenden Rollen, ergeben. Als freischaffende Künstlerin arbeite ich mit einer Agentur zusammen oder ich bewerbe mich eigenständig auf Ausschreibungen. Hilfreich sind dabei ein großes Netzwerk und die zahlreichen Jobportale. Eine weitere wichtige Anlaufstelle ist die Künstlervermittlung ZAV von der Bundesagentur für Arbeit.



Hast du eine Lieblingsrolle?

Sogar mehrere. Meine größten Highlights waren bisher Eva Peron aus „Evita“, die ich u. a. in Meinungen spielte, Sally Bowles in „Cabaret“ und Kätchen in „The Black Rider“ von Tom Waits.

Was war dein verrücktestes Bühnenerlebnis?

Als ich auf der Wilhelmsburg in Ulm einmal „Evita“ spielte, hörte ich bei „Wein´ nicht um mich, Argentinien“ ein komisches Brummen neben meinem Ohr. Als ich meinen Kopf drehte, sah ich, dass eine Drohne neben mir schwebte. Anscheinend war jemand sehr neugierig, was wir da oben veranstalteten. Das war schon verrückt.



Hast du noch Tipps für angehende Musicaldarsteller?

Lebt eure Leidenschaft. Lasst euch niemals entmutigen. Jeder Künstler hat Phasen, in denen nicht viel passiert. Bleibt ruhig, geduldig und glaubt an euch. Bedenkt aber, der Beruf als Musicaldarsteller ist nicht für die Ewigkeit. Sucht euch am besten ein zweites berufliches Standbein. So könnt ihr unabhängig von Engagements arbeiten und habt mehr Sicherheit für die Zukunft.

Kannst du abschließend noch kurz erklären, was hinter und neben der Bühne passiert?

Da passiert ziemlich viel. Es gibt zum einen den Inspizienten und die Abendspielleitung, die alle Abläufe koordinieren und dafür sorgen, dass jeder Darsteller rechtzeitig auf der Bühne steht. Dann die Techniker und Ausstatter, die für Licht, Sound, die Bühnenkulisse und funktionierende Technik sorgen. Sobald ein Darsteller die Bühne verlässt und ein schneller Kostümwechsel ansteht, stehen mehrere Ankleider und Maskenbildner zur Hilfe parat. Meine schnellsten Kostümwechsel habe ich zum Beispiel bei „Evita“ erlebt. Es war kaum Zeit. Innerhalb einer halben Minute musste ich mit neuem Kostüm und neuer Perücke wieder auf die Bühne gehen. Teilweise hatte ich sieben Leute um mich herum, die mir das eine Kostüm aus- und das andere anzogen. In solchen Momenten muss man als Darsteller innerlich sehr ruhig bleiben, darf nicht eingreifen und muss die Leute einfach machen lassen. Jeder Handgriff ist abgesprochen, jede Bewegung genau geübt. (sb) ■



Zugabe

Dass man bei Theater zuallererst an Schauspieler und Bühnen denkt, ist nachvollziehbar, schließlich ist es genau das, was man als Besucher zu sehen bekommt. Nur ist das noch längst nicht alles. Damit ein Stück auf die Bühne gebracht werden kann, muss eine ganze Menge passieren, im Vorfeld, während der Vorstellung und auch danach. So sind am Theater auch längst nicht nur Künstler und Kreative gefragt, sondern auch Handwerker, Techniker, Zahlengenie, Organisationstalente und gute Geister.

Das Theater ist eine eigene kleine Welt. Mit einer besonderen Stimmung und mit ganz eigenen Herausforderungen an die Menschen, die am oder fürs Theater arbeiten. Und das sind zum Beispiel:

- Autor/in
- Beleuchter/in
- Bühnenbildner/in
- Choreograf/in
- Dirigent/in
- Dramaturg/in
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Hauspersonal
- Inspizient/in
- Intendant/in
- Kaufmännische Angestellte
- Komponist/in
- Kostümbildner/in
- Marketingfachleute
- Maskenbildner/in
- Maßschneider
- Musicaldarsteller/in
- Orchestermusiker/in
- Personal- und Rechnungswesen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Regisseur/in
- Schauspieler/in
- Schlosser/in
- Schreiner/in
- Tänzer/in
- Technische/r Direktor/in
- Theaterpädagoge/in
- Tontechniker/in

Das zeigt, eigentlich ist hier für jeden was dabei. Eigentlich? Ja, denn wie gesagt, Theater ist nicht für jeden was. Hier wird dann gearbeitet, wenn andere Freizeit genießen. Es wird auch mal stressig und nicht immer läuft alles nach Plan, dann muss schnell reagiert und auch mal eine Stunde länger gearbeitet werden – oder ein neuer Plan her. Außerdem ist das nichts für Einzelgänger. Alles hängt zusammen und auf jeden kommt es an.

Das ist zu wissen, aber Theater gibt's doch eh nur in Großstädten wie Hamburg und Berlin? Stimmt gar nicht. In Thüringen gibt es Theater unter anderem in Erfurt, Weimar und Eisenach – und auch direkt hier in der Region: das Meininger Staatstheater. Eröffnet wurde es vor fast 200 Jahren, am 17. Dezember 1831 als das Herzogliche Hoftheater Meinungen. Altbacken ist hier trotz langer Tradition aber nichts, erst 2010, zum 180-jährigen Jubiläum wurde alles von Grund auf saniert – inklusive computergesteuerter Theatertechnik. (mü) ■



Die richtige Technik



Da wird sich häufig über fehlendes Interesse an Technik und mangelnde technische Fähigkeiten der Jugendlichen beschwert und dann? Dann tut einfach jemand etwas dagegen. Jemand, das ist in diesem Fall die IHK Südthüringen. Sie hat in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft die Jugend-Unternehmenswerkstatt ins Leben gerufen. Ein Projekt, bei dem Schülerinnen und Schüler an den Bereich Technik herangeführt werden, und zwar auch an die „richtige“ außerhalb der Lehrbücher, und gleichzeitig in Kontakt mit Unternehmen der Region kommen.

Die Jugend-Unternehmenswerkstatt – wobei, es gibt nicht nur eine, sondern inzwischen zwölf – verläuft in zwei Projektstufen. In Stufe 1 findet Projektunterricht an teilnehmenden Schulen statt. Dort werden Schülerinnen und Schüler altersgerecht und spielerisch an technische Grundlagen herangeführt. Dies dient als Vorbereitung für die Teilnahme an den Jugend-Unternehmenswerkstätten in den höheren Klassenstufen.

Die zweite Projektstufe richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab den Klassen sechs und sieben. Eine Jugend-Unternehmenswerkstatt ist dabei ähnlich

organisiert wie eine Arbeitsgemeinschaft (AG). Einmal in der Woche geht es nach dem Unterricht zum Technikunterricht. Anders als bei Projektstufe 1 findet dieser dann im Unternehmen statt, meist in den Räumlichkeiten, die sonst für die Azubis genutzt werden, wie die Lehrwerkstätten. Welche Projekte dort bearbeitet werden, hängt natürlich vom jeweiligen Unternehmen ab – Metallbearbeitung, Robotik, Holzverarbeitung – hier kann nach eigenen Interessen die passende Werkstatt ausgesucht werden. In Meiningen beispielsweise haben sich auch schon drei Unternehmen zusammengeschlossen und bieten damit die Möglichkeit, gleich mehrere Felder kennenzulernen. Grundsätzlich haben die Unternehmen zwar Partnerschulen, die Teilnahme an der Jugend-Unternehmenswerkstatt ist aber von der Schule losgelöst. Das heißt, jeder kann sich für die Werkstatt anmelden, für die er sich interessiert – oder auch für mehrere. Eine Werkstatt läuft parallel zum Schuljahr. Am Ende gibt es ein Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme. Im nächsten Schuljahr kann erneut an dieser oder auch an einer anderen Werkstatt teilgenommen werden.

Natürlich ist das Engagement der Unternehmen nicht ganz uneigennützig: Sie können damit selbst dazu beitragen, dass sich Schülerinnen und Schüler wieder für Technik und technische Berufe interessieren. Zu den Werkstätten unter der Schulwoche werden in den Ferien häufig Praktika, Projekttage oder -wochen angeboten. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler das Unternehmen nochmal genauer anschauen und in einzelne Berufe reinschnuppern. Wer sich dann tatsächlich für einen Ausbildungsplatz interessiert, hat dann schon mal einen Fuß in der Tür und beide Seiten wissen, worauf sie sich einlassen.

Die Teilnahme an einer Jugend-Unternehmenswerkstatt ist freiwillig und kostenfrei. Weitere Informationen dazu gibt es über die Schule, die Unternehmen und die IHK Südthüringen. (mü) ■



Folgende Unternehmen bieten eine Jugend-Unternehmenswerkstatt an:

AUMA-TEC Ausbau-, Umwelt- und Anlagen-Technik GmbH in Suhl • Rennsteig Werkzeuge GmbH in Viernau • Böhm Fertigungstechnik Suhl GmbH in Zella-Mehlis • Hehnke GmbH & Co. KG in Steinbach-Hallenberg • Elektronische Mess- und Gerätetechnik Thüringen (ELMUG) eG in Ilmenau • Robotics GmbH in Schmalkalden • IL Metronic Sensortechnik GmbH in Ilmenau • GBneuhaus GmbH in Neuhaus am Rennweg • Dach- und Holzbau Römhild GmbH in Römhild • Gelenkwellenwerk Stadtilm GmbH in Stadtilm • BPM Bildungs-Partner-Meiningen UG in Meiningen • metalution GmbH in Försttal

Täglich Brot für Meiningen

Auf einer Liste der Arbeitsplätze, an denen es besonders gut riecht, hat die Backstube definitiv einen der oberen Plätze. „Der Geruch von frischem Gebäck gibt einem einfach ein echtes Wohlgefühl. Und das auch nach Jahren noch“, wie Alexander vom Backhaus Nahrstedt in Meiningen erzählt. Natürlich hat er sich für seinen Beruf aber nicht der Nase nach entschieden. „Ich wollte damals, nach der Schule, einen „richtigen“ Beruf lernen und das gern hier in der Region.“ Heute, gut zwölf Jahre später, hat er zwei Meisterbriefe in der Tasche und ist selbst als Ausbilder in seinem ehemaligen Lehrbetrieb tätig.

„Das Schöne am Bäckerberuf ist, dass man aus einfachsten Zutaten wunderbare Dinge herstellen kann – wie aus Mehl und Wasser ein herrlich duftendes Brot“, schwärmt Alexander. „Und auch, wenn wir schon viel mit maschineller Unterstützung arbeiten, ist das immer noch ein echtes, kerniges Handwerk. Das machte mir gleich richtig Spaß, war aber schon damals noch nicht genug. So hatte ich gleich noch die Lehre zum Konditor angeschlossen. Da geht es mehr um das Filigrane, um feine Finessen wie Torten und Pralinen. Der Konditor braucht nicht nur mehr Fingerspitzengefühl als der Bäcker, sondern auch Kreativität und künstlerisches Geschick. Für mich sind beide Berufe die perfekte Kombination, auch wenn ich im Herzen ein klein wenig mehr Konditor bin.“

Alexander schloss beide Ausbildungen sehr gut und als Kammerbester ab. Dass er selbst auch mal als Ausbilder arbeiten würde, war damals aber noch nicht klar. „Ich habe nach der Lehre erstmal mein Fachabi im Bereich Ernährung gemacht und angefangen, Ernährungswissenschaften in Jena zu studieren, arbeitete aber nebenbei weiter beim Backhaus. Irgendwann hatte man mich dann gefragt, ob ich nicht doch wieder Vollzeit einsteigen wollte. Das habe ich dann auch gemacht, allerdings gleich mit dem Ziel, erst die Konditormeisterschule in München zu besuchen.“ Auch die schloss Alexander sehr gut ab - und hing gleich noch den Bäckermeister dran. So gut ausgestattet ging's schließlich zurück nach Meiningen. Hier kümmert sich Alexander nun nicht nur um Brot, Torten und Co., sondern auch um die Ausbildung der nächsten Konditoren und Bäcker. „In beiden Berufen fehlte lange Zeit der Nachwuchs. Inzwischen gibt es wieder mehr junge Menschen, die sich dafür

interessieren und mir liegt viel daran, sie gut auszubilden.“ Deshalb hat Alexander auch ein neues Konzept für die Ausbildung entwickelt. „So können wir auch die Dinge üben, die für die Produktion im Alltagsgeschäft zu aufwendig sind, die ein Lehrling aber trotzdem können sollte.“ Wichtig seien für einen Ausbilder nicht nur die Fachkenntnisse, sondern auch gewisse Entertainerfähigkeiten. „Man muss die anderen einfach begeistern und mitreißen können.“

Und was sollten die anderen, also die Lehrlinge, mitbringen? „Motivation und Interesse auf jeden Fall. Der Konditor sollte einen Blick für das Schöne haben, der Bäcker kräftig zupacken können – und beide brauchen ein gutes Gefühl für Mengenverhältnisse. Prozentrechnung ist die Grundlage für die Arbeit mit den Rezepten.“ Die ändern sich übrigens über die Jahre, denn man arbeitet mit frischen Rohstoffen. „Darauf muss man reagieren können. Genauso wie auf die Trends, letztes Jahr zum Beispiel waren es Cassis und die Farbe Lila.“ Da ist dann die Produktentwicklung gefragt, ein weiteres Einsatzgebiet von Alexander. „Ich war früher eher schüchtern und hätte mir nicht vorstellen können, welchen Weg ich mal gehen werde. Aber ich habe bei allem, was ich jetzt tue, so viel Erfüllung und Freude, dass ich sagen kann, ich bin nicht nur wieder in der Heimat, sondern auch beruflich angekommen.“

Und was ist mit dem Klischee, dass Bäcker immer nachts arbeiten? „Da ist schon was dran, aber auch da tut sich was. Man gibt den Teigen mehr Zeit zum Ruhen, das hat den Vorteil, dass man sie tagsüber schon für den nächsten Tag vorbereiten und so ein, zwei Stunden länger schlafen kann.“ (mü) ■



Studieren, ohne von Zuhause ausziehen?

Auch das geht im Landkreis Schmalkalden Meiningen.



An der Hochschule Schmalkalden zum Beispiel. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften hat sie über zwanzig Bachelor- und Masterstudiengänge sowie zehn berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht im Angebot. Falls es trotzdem auch mal ein bisschen hinaus in die Welt gehen soll: Die HS Schmalkalden hat über 150 Partnerhochschulen weltweit und bietet neben Praktikum und Auslandssemester auch die Möglichkeit, einen Doppelabschluss an einer ausländischen Partnerhochschule zu erlangen.

Wer ein paar Kilometer mehr in Kauf nimmt, der kann sich auch an der TU Ilmenau nach dem passenden Studium umsehen. Auch hier geht's vor allem um technische Studiengänge. (mü) ■



AUSBILDUNG BEI WEISSKOPF ZUM PRÄZISIONSWERKZEUGMECHANIKER (m/w/d) ODER PRODUKTIONSTECHNOLOGEN (m/w/d)

PERFEKT ABGESTIMMT
FÜR EINE ERFOLGREICHE KARRIERE.

- HOHE ÜBERNAHMECHANCEN
- ARBEITEN IN EINEM JUNGEN TEAM
- ATTRAKTIVE RAHMENBEDINGUNGEN
- INTERESSANTE AUFGABENSTELLUNGEN
- GUTE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

Nähere Informationen findest Du
in unserem Karriereportal
JOBS.MAPAL.COM

WEISSKOPF WERKZEUGE GmbH
Gleimershäuser Straße 5a
98617 Meiningen



Du willst abends sehen, was Du am Tag geschafft hast?
Du hast Lust, Dir auch mal die Hände schmutzig zu machen?
Du möchtest in einem kleinen, familiären Team arbeiten?

Dann bewirb Dich jetzt als

Konstruktionsmechaniker (m/w/d)

bei der Stafemo GmbH in Zella-Mehlis.

Was Du dafür brauchst?

Mindestens einen guten Hauptschulabschluss sowie handwerkliches Interesse und ein wenig technisches Verständnis.

Was wir Dir dafür bieten?

Eine sichere Übernahme bei guter Leistung · Zusatzqualifikationen wie eine MAG-Schweißerprüfung · ein Ausbildungs-entgelt von 805 Euro im ersten Lehrjahr (steigt pro Jahr) · 30 Tage Urlaub

Mehr Informationen und den Kontakt zu uns gibt es unter: www.stahlbau-zm.de



Ein Unternehmen der Mendritzki Gruppe

Heavy Metal kann nicht jeder... Hier lernst du es!

Die MWS Schneidwerkzeuge GmbH & Co. KG. gehört zu den führenden Herstellern von Land- und Industriemessern. Unter dem Einsatz moderner Technologien fertigen wir hochleistungsfähige Schneidwerkzeuge für unsere weltweiten Kunden aus der Land- und Forstwirtschaft, der Reifen- und der Recycling-industrie.

Wir bieten lern- und leistungswilligem Nachwuchs eine Berufsausbildung, die den Einstieg in eine langfristige berufliche Zukunft bedeutet. Mit attraktiven Entwicklungschancen durch vielfältige Angebote zur fachlichen und persönlichen Fort- und Weiterbildung.



MWS Schneidwerkzeuge GmbH & Co. KG
An der Asbacher Straße 5
98574 Schmalkalden
Phone: 03683 642-0
Fax: 03683 642-202
Email: bewerbung@mws-sm.com
Homepage: www.mendritzki.de

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE 2021:

Im technischen Bereich

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Werkzeugmechaniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Maschinen- & Anlagenführer (m/w/d)

Das solltest Du mitbringen:

- ✓ Realschulabschluss (oder Hauptschulabschluss bei MAF)
- ✓ Interesse am Umgang mit technischen Geräten & Maschinen
- ✓ Handwerkliches Geschick
- ✓ Technisches Verständnis
- ✓ Sorgfältiges Arbeiten



Deine Ausbildung bei der Rennsteig Werkzeuge GmbH

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit über 340 Mitarbeitern und gehören zur KNIPEX-Gruppe. An unseren beiden Standorten in Vierzehnau und Altersbach produzieren wir Profi-Handwerkzeuge und vertreiben diese in die ganze Welt.

Werde auch du ein Teil unseres Teams und mach deine Lehrjahre zu Heldenjahren mit einer Ausbildung

**zum Werkzeugmechaniker
(m/w/d)**

**zur Fachkraft für Metalltechnik
(m/w/d)**

Alle Infos unter www.rennsteig-heldenschmiede.de



Rennsteig Werkzeuge GmbH

• An der Koppel 1
98587 Steinbach-Hallenberg
☎ 036847/441 - 291
☎ 036847/441 - 14
✉ j.krausse@rennsteig.com





Jeder Tag ist anders, jeder Tag ist neu

Deine Berufsschulzeit steht unmittelbar bevor, aber du hast keine Ahnung, was dich dort erwartet? Kein Problem. Wir haben uns mal in der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen umgesehen und dort Anna getroffen. Sie ist Berufsschullehrerin und hat uns erzählt, was hinter ihrer Arbeit steckt, worauf es beim Unterrichten ankommt und dass man für diesen Beruf neben dem fachlichen Wissen vor allem Feingefühl und Offenheit für Neues braucht.

Anna, wolltest du schon immer Berufsschullehrerin werden?

Nicht direkt. Ich wollte schon immer einen Beruf erlernen, wo ich Kontakt zu Menschen habe und anderen helfen kann. Der Job sollte abwechslungsreich und herausfordernd sein. In der Oberstufe hatte ich überlegt, eine Ausbildung zur OP-Schwester zu machen. Biologie und Medizin haben mich schon immer interessiert. Da ich während meiner Schulzeit aber auch in einer Band gesungen habe, kam irgendwann der Wunsch auf, etwas mit Musik zu machen. Deshalb wollte ich Lehramt in Verbindung mit Musik studieren und fand so meine ersten Berührungspunkte zum Lehrerberuf. Nachdem ich verschiedene Eignungstests absolviert hatte, wurde mir klar, dass Musik studieren doch nichts für mich ist. So informierte ich mich weiter und beschloss, meinen Ausbildungswunsch im Bereich Gesundheit und Soziales mit dem Lehramtsstudium zu verbinden. Heraus kam ein Studium zur Berufsschullehrerin.

Wo und was genau hast du studiert?

Beworben hatte ich mich an verschiedenen Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Jedes Bundesland und jede schulische Einrichtung bietet verschiedene Studienmöglichkeiten und gestaltet die Studiengänge unterschiedlich aus. Den richtigen Studiengang für mich fand ich dann an der Uni in Dresden. Ich studierte Lehramt für Gesundheit und Pflege im Haupt- und Sozialpädagogik im Nebenfach. Das Studium umfasste insgesamt fünf Jahre und setzte sich aus dem Bachelor- und Masterabschluss zusammen. Nach dem Studium ging es dann in die sogenannte Vorbereitungszeit, die nochmals zwei Jahre umfasste und der letzte Schritt Richtung Abschluss war. Die Vorbereitungszeit konnte ich sogar in meiner Heimat an der Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Meiningen machen, wo ich aktuell auch unterrichte. Mein Wunsch war es immer, zurück in die Heimat zu gehen.

Wie sieht ein gewöhnlicher Lehrertag aus?

Innerhalb des Klassenzimmers geht es ganz klar um die Schülerinnen und Schüler, diese individuell zu fördern und das notwendige Wissen für den Beruf zu vermitteln. Dafür habe ich einen Lehrplan, der mir vorgegeben ist, und anhand dessen ich meine Stunden plane. Also welche Themen sind wichtig und wie viele Unterrichtsstunden habe ich zur Verfügung. Die Planung erfolgt außerhalb des Klassenzimmers, beispielsweise im Lehrerzimmer oder im Homeoffice. Dort überlege ich mir Methoden, wie ich den Unterrichtsstoff möglichst spannend und interessant verpacke. Mein persönliches Ziel ist es, meine Schülerinnen und Schüler für die Themen zu begeistern und mit Freude zum Lernen zu bewegen.

Und das alles machst du als Halbtagsjob...

Um ehrlich zu sein, dachte ich früher so ähnlich. (lacht) Mittlerweile sehe ich das anders. Vieles spielt sich vor, zwischen und nach dem Unterricht im Klassenzimmer ab, so dass es schon mehr als ein Halbtagsjob ist. Wenn ich das Klassenzimmer verlasse, heißt das nicht, dass ich Feierabend habe. Besonders als Neuling hatte ich eine intensive 7-Tage-Woche, ich musste mir den ganzen Lehrstoff samt Unterrichtsmaterial aneignen und erstmal meinen eigenen Weg finden. Mittlerweile ist mein Alltag aber etwas entspannter und ich achte darauf, dass es bei einer 5-Tage-Woche bleibt.

Was macht deinen Beruf aus? Was sollte man dafür mitbringen?

Mein Job als Berufsschullehrerin ist sehr vielseitig. Zum Beispiel unterrichte ich verschiedene Berufsgruppen wie Pflegehelfer, Medizinisch-Technische OP-Assistenten oder Zahntechniker in unterschiedlichen Bereichen, wie Anatomie und Krankheitslehre. Mein Beruf ist abwechslungsreich und herausfordernd. In der Berufsschule treffen auch Personen aus verschiedenen Welten aufeinander. Ich unterrichte Haupt- und Realschüler, aber auch Abiturienten oder Erwachsene, die sich mit 40 oder 50 Jahren noch einmal neu orientieren. Jeder bringt seine eigene Geschichte mit und lernt dementsprechend anders. Als Lehrkraft sollte man ein gewisses Maß an Feingefühl, Einfühlungsvermögen und Geduld besitzen. Wichtig sind auch Offenheit und Neugierde, sowie Selbstdisziplin und Flexibilität. Ach ja, und ein dickes Fell. Denn man bekommt auch mal nicht so schöne Dinge gesagt.

Was würdest du deinem damaligen Schüler-Ich aus der heutigen Sicht als Lehrerin für einen Ratschlag mitgeben, wenn es um die schulische Ausbildung geht?

Such dir ein Ziel und verfolge es. Lass dich nicht von anderen beeinflussen, zeige Ehrgeiz, Kampfgeist und Durchhaltevermögen. Mach einen guten Schulabschluss, sei motiviert, aber setz dich dabei nicht zu sehr unter Druck. (sb) ■

Nicht nur theoretisch

Die Berufsschule, das ist die Schule, in der man den theoretischen Teil einer Ausbildung ableistet, oder? Ja genau. Aber: nicht nur. An der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen kann man auch eine komplette schulische Ausbildung mit Praktika absolvieren.

Die SBBS für Gesundheit und Soziales Meiningen hat zwei Standorte, einen in Meiningen und einen in Schwallungen. Zur Zeit besuchen etwa 700 Schülerinnen und Schüler die Schule. Wobei aufgrund der Pandemie der Unterricht momentan nicht in seiner gewohnten Form erfolgt: Aktuell findet der Präsenzunterricht nur für die Abschlussklassen statt, die anderen Klassen lernen im Distanzunterricht. Ohne Pandemiebeschränkungen haben die Klassen eine Größe von circa 15 bis 26 Schülerinnen und Schülern, je nach Beruf. In der Schule stehen verschiedene Übungskabinette zur Verfügung, zum Beispiel für die pflegerische Ausbildung, die Ausbildung zum Medizinisch-technischen Assistenten für den Operationsdienst, oder für die sozialpädagogischen Ausbildungsberufe. So bekommt jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit, praktische Tätigkeiten in der Schule einzuüben, um sie dann in der Praxis anwenden zu können.

Apropos Praxis: An der SBBS unterrichten neben den Berufsschullehrerinnen und -lehrern auch Dozentinnen und Dozenten aus der Berufspraxis. Auch in allen Praktika werden die Schüler und Schülerinnen fachlich betreut.

Alle Bewerbungen für die Vollzeitausbildung erfolgen direkt an die Schule, zum Beispiel Medizinisch-technischen Assistenten für den Operationsdienst, Medizinisch-technische Radiologieassistenten und für die sozialen Berufe.

Bewerberinnen und Bewerber der dualen Berufsausbildung wenden sich an die jeweiligen Ausbildungseinrichtungen und Praxisunternehmen. Diese melden die Schüler dann in der Schule an. Zu beachten sind die Bewerbungsfristen, jedoch kann bis zum Ausbildungsbeginn eine Aufnahme an der Schule erfolgen.

Kosten: Wer eine duale Berufsausbildung absolviert oder einen pflegerischen Beruf erlernt, bekommt vom Ausbildungsbetrieb eine Ausbildungsvergütung. Für die Berufe der Vollzeitausbildung kann Bafög beantragt werden.

Für die Schülerinnen und Schüler, die nicht aus der unmittelbaren Schulortnähe kommen, ist eine Unterbringung im **Internat** möglich. (mü) ■

Ausbildung am Schulteil Schwallungen

- Staatlich anerkannte/r Erzieher/in
- Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in
- Staatlich geprüfte/r Sozialbetreuer/in
- Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in
- Medizinisch-technische/r Assistent/in – Radiologie

Ausbildung am Schulteil Meiningen

- Pflegefachfrauen, Pflegefachmänner
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- Altenpflegehelfer/in
- Medizinisch-technische/r Assistent/in Operationsdienst
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
- Zahntechniker/in
- Medizinische/r Fachangestellte/r



BERUF: MENSCH

Ausbildung?
Nice!

Du suchst eine Ausbildung in einem krisensicheren und hoch anerkannten Beruf? Passt! Die Geriatrische Fachklinik des Sozialwerks Meiningen sucht Menschen ... für Menschen. Starte bei uns deine Ausbildung zum **Pflegefachmann** (m/w/d).

Jetzt bewerben »
www.beruf-mensch.net

Sozialwerk
Meiningen
gemeinnützige GmbH



Diakonie

ELISABETH KLINIKUM
SCHMALKALDEN GMBH
Engagiert für Ihre Wahl

Dein Kontakt:

- Anna-Maria Reichardt
- Email: personalabteilung@elisabeth-klinikum.de
- Telefon: 0 3683 | 645 196

WIR SUCHEN DIE Pflegefachkräfte DER ZUKUNFT!

Was wir Dir bieten:

- attraktive Ausbildungsvergütung
- Übernahmegarantie bei gutem Abschluss
- Ausbildung in einem jungen engagierten Team

Was Du mitbringen solltest:

- guter Realschulabschluss oder Hochschulreife
- Motivation, Engagement und Eigeninitiative

Ein solides Fundament für Ihren Erfolg



Bist Du bereit für Deine Karriere bei Henkel Bau?

Wir sind ein mittelständisches Bauunternehmen im Südwesten von Thüringen. Mit unserem umfassenden Maschinenpark und gewerblichen Mitarbeitern arbeiten wir vorwiegend im Umkreis von 50 Kilometern um unseren Firmensitz.

Du suchst nach einer spannenden Ausbildung und möchtest dich weiterentwickeln? Wir bieten dir folgende Ausbildungsstellen an (m/w/d):

- Maurer / Hochbaufacharbeiter
- Tiefbaufacharbeiter
- Baugeräteführer
- Duales Studium –
Fachrichtung Bauingenieurwesen

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick
- Technisches Verständnis und ausgeprägtes Interesse an der Baubranche
- Freude an der Arbeit im Team, Lernbereitschaft, Neugier

Das bieten wir dir:

- eine spannende Ausbildung mit klarem Ausbildungskonzept
- attraktive Vergütung
(1. Lj. 800 €, 2. Lj. 1.000 €, 3. Lj. 1.200 €)
- zusätzliche Prämien
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Du möchtest Teil unseres Teams werden?

Dann sende bitte deine Bewerbungsunterlagen per Mail an: a.marr@henkel-bau.de oder per Post an:

Henkel-Bau GmbH
Gothaer Straße 4
98593 Floh-Seligenthal



Tel. 03683/4088-0

www.henkel-bau.de

Praxistest

Du kannst lesen, zuhören, anschauen und fragen und weißt am Ende trotzdem nicht so hundertprozentig, ob ein Beruf wirklich zur dir passt? Da hilft nur eins: Ausprobieren. Und das geht am besten bei einem (Schüler-)Praktikum.



WiYou.de
Dein Praktikums-
checker

Dauer:

Schülerpraktika sind in der Regel eine bis drei Wochen lang. In den Ferien können aber auch längere Zeiträume vereinbart werden.

Inhalt:

Das ist natürlich vom jeweiligen Unternehmen abhängig. Bei einigen gibt es festgelegte Praktikumsabläufe – die zum Beispiel einen Durchlauf verschiedener Abteilungen regeln. Das ist oft bei größeren Unternehmen der Fall, wo du sehr wahrscheinlich auch nicht der einzige Praktikant sein wirst. Es kann aber auch sein, dass man mit dir gemeinsam einen individuellen Ablauf zusammenstellt. Oft wirst du einer Abteilung oder einem einzelnen Mitarbeitenden zugewiesen, sodass du während des Praktikums immer eine Anlaufstelle hast. Welche praktischen Aufgaben du übernehmen kannst, ist auch wieder sehr unterschiedlich. In einem Kindergarten Mittagessen auszuteilen oder im Zoo die Käfige zu fegen – das kannst auch du als Praktikant. Aber im Krankenhaus einen Verband wechseln oder in der Industrie selbst eine Maschine bedienen? Das geht natürlich nicht, hier wirst du eher zum Zuschauer. Du sollst ohnehin keine Arbeitskraft im Unternehmen ersetzen. Und: Ja, sehr wahrscheinlich gehören auch Botengänge und Hilfsarbeiten zu deinem Praktikum.

Vergütung:

Gibts da was? Nun, aber sicher. Informationen. Ob dir das Praktikum gefallen hat oder nicht, du bist auf jeden Fall um mindestens eine Erfahrung reicher und weißt nun schon, ob der jeweilige Beruf, in den du reingeschnuppert hast, zu dir passt oder nicht. Und bevor du jetzt laut „Mindestlohn!“ rufst: Ja, auch für Praktikanten gibt es den Mindestlohn. Allerdings gibt es da auch ein paar Ausnahmen: Die Mindestlohnregelung gilt nämlich nicht für Pflichtpraktika, Orientierungspraktika, ausbildungs- und studienbegleitende Praktika, die nicht länger als drei Monate dauern, sowie Praktika zur Einstiegsqualifizierung.

Wo?

Praktikumsstellen werden leider nicht so stark beworben wie Ausbildungsstellen, was nicht heißt, dass es sie nicht gibt. Im Gegenteil. Viele Unternehmen bieten sie ganzjährig oder in bestimmten Zeiträumen an. Wenn du dir erstmal einen Überblick verschaffen möchtest, bemühe die Internetsuchmaschinen. Hier findest du reine Praktikumsbörsen, wie den WiYou.de-Praktikumschecker, ebenso wie Stellenbörsen, bei der du die Auswahl der Suchergebnisse auf Praktikumsstellen eingrenzen kannst. Der Vorteil dieser Stellenbörsen ist, dass du regional und/oder branchenbezogen suchen kannst und auf einen Klick eine große Anzahl von Ergebnissen bekommst. (mü) ■

Gut vorbereitet

Die ganze Nacht kaum geschlafen, schwitzige Hände und ein leichtes Zittern in der Stimme. Lampenfieber vorm Vorstellungsgespräch ist nicht sehr angenehm, aber weit verbreitet – vor allem, wenn man sich als Schüler einer Reihe Abteilungsleiter und Geschäftsführer gegenüberstellen muss. Ein Wundermittel gegen die Nervosität gibt es leider nicht – eine gute Vorbereitung kann aber dennoch nicht schaden.

Unbedingt und megawichtig:

Der richtige Termin. Datum und Uhrzeit lieber einmal mehr kontrollieren: am 11.10. 10 Uhr oder der 10.10. 11 Uhr? Wo war doch gleich der Brief mit der Einladung? Den Such-Stress sparst du dir, wenn du dir den Termin, die Adresse und Namen der Ansprechpartner in den Kalender schreibst.

Was zieh' ich bloß an?

Eine Frage, die du auf keinen Fall bis auf den Morgen kurz vorm Losgehen verschieben solltest – und eine Frage, auf die es nicht die eine richtige Antwort gibt. Orientiere dich am Dresscode der Firma und der Branche. Nicht immer muss es der Anzug oder das Kostüm sein, dafür sind Jeans und Blazer in anderen Fällen einfach zu wenig. Wichtig ist aber immer, dass die Sachen sauber und ordentlich sind und dass sie passen – lach nicht, aber das „gute“ Hemd von Papa oder das schicke Kleid von der Jugendweibe sind nicht automatisch die richtige Wahl. Wenn der Kragen zu weit ist oder die Ärmel inzwischen zu kurz, sieht es einfach komisch aus.

Von Kopf bis Fuß:

Neben der passenden Kleidung zählt natürlich auch der Gesamteindruck. Das heißt: gewaschene und gekämmte Haare, saubere Fingernägel, nicht zu viel oder zu aufdringliches Parfüm beziehungsweise Aftershave und dezentes Make-up. Außerdem brauchst du nicht deine gesamte Schmuckkollektion vorzustellen.

Und was ist mit Piercings und Tattoos?

Schwieriges Thema, im besten Fall sind sie ohnehin nicht für jeden sichtbar. Ansonsten hängt viel vom Unternehmen ab und natürlich von der Art des Körperschmucks. Ein kleiner Stecker in der Nase ist weniger problematisch – zumal er auch schnell mal rausgenommen werden kann – als ein Totenkopftattoo auf dem Handrücken. Mit Handschuhen ins Vorstellungsgespräch ist aber auch keine Lösung, also gilt: Steh dazu, aber provoziere nicht bewusst, indem du etwa den volltätowierten Oberarm extra durch ein kurzärmliges Outfit betonst. An die Tunnelträger: lieber drinlassen! Ausgeleierte Ohrfläppchen sieht keiner gern, weder im Vorstellungsgespräch, noch später bei der Arbeit.

Klar, dass du natürlich pünktlich, also fünf bis zehn Minuten vor (!) dem Termin, erscheinst.

Du solltest dir je nach Länge des Weges einen Zeitpuffer einbauen, falls du den Bus verpasst oder nicht gleich die richtige Adresse findest. Läuft alles glatt und du bist überpünktlich – dann dreh ruhig nochmal eine Runde um den Block – das ist besser für die Nerven, als eine halbe Stunde vor der Tür zu sitzen.

Ach nee, ein Test? Jetzt hier vor allen anderen?

Auch darauf kannst du zumindest teilweise vorbereitet sein. Es schadet nicht, sich mit der Branche und branchenrelevanten Themen auseinanderzusetzen. Wer in der Wirtschaft durchstarten will, sollte zumindest den Finanzminister namentlich und bildlich kennen. Lies oder überflieg wenigstens die Tageszeitungen der letzten Zeit, hör in den Nachrichten mal genauer hin und mach vielleicht ein, zwei Tests im Internet zum Thema Allgemeinbildung, um deine Schwachstellen zu erkennen und vielleicht noch auszumerzen. Es gibt keinen Test? Auch gut, dann kannst du mit deinem Wissen im Gespräch punkten und kannst mehr als unwissend nicken, wenn vom „neuesten Erfolg“ oder dem „großen Drama“ gesprochen wird.

Wo bin ich hier eigentlich?

Das weißt du natürlich sehr genau, denn du hast dir im Vorfeld die Zeit genommen, um dich ausführlich über das Unternehmen zu informieren. Zu welcher Branche gehört es?

Was wird produziert, angeboten? Seit wann gibt es das Unternehmen? Wer ist der Geschäftsführer? Wo sind andere Standorte? Gab es in letzter Zeit etwas Besonderes, ein Jubiläum, eine Auszeichnung oder Ähnliches? Recherchiere auf der Homepage, frag die Suchmaschinen im Internet und falls du Verwandte, Freunde oder Bekannte hast, die schon dort arbeiten, rede mit ihnen. Nein, dabei geht's nicht um Klatsch und Tratsch, sondern um sachliche Informationen.

Frage-Antwort-Spiel

Dir werden im Gespräch natürlich Fragen gestellt. Auf die Standardfragen „Warum haben Sie sich bei uns beworben?“, „Was sind Ihre Stärken?“ und so weiter kannst und solltest du dich vorbereiten, ohne jedoch Standardantworten auswendig zu lernen. Also denk in Ruhe darüber nach und formuliere Antworten, die sich auf dich beziehen. Andere Fragen werden dich vielleicht überraschen, aber auch da solltest du Ruhe bewahren und erst denken und dann reden. Zudem darfst du nicht nur antworten, sondern auch selbst Fragen stellen. Auch die sollten wohl überlegt sein. Wie wird die Ausbildung ablaufen? Welche Bereiche des Unternehmens wirst du kennenlernen? Was wird von dir während der Ausbildung erwartet? Damit zeigst du nicht nur Interesse, sondern erfährst tatsächlich wichtige Dinge. Schließlich liegt es am Ende nicht nur am Unternehmen, ob ein Vertrag zustande kommt. Auch du entscheidest, ob es passt oder nicht.

Nimm dir nicht jeden Ratschlag an.

Immer öfter liest man heute, es wäre psychologisch von Vorteil, seinen Gesprächspartner zu spiegeln. Das bedeutet, man soll seinen Gegenüber nachahmen, auch ein Bein überschlagen, sich auch nach vorn beugen, auch einen Schluck zu trinken, immer dann, wenn der andere es tut. Das soll unbewusst Sympathie auf der Gegenseite erzeugen, kann aber auch ganz schön in die Hose gehen, unbeholfen und albern aussehen oder auch als plumpe Nachäffen wirken, was wiederum das komplette Gegenteil bewirkt. Spiegeln ist eher was für Profis, nicht für junge Menschen, die zum ersten Mal überhaupt ein Bewerbungsgespräch führen. (mü) ■



Karrieremesse Schmalkalden

Wann: 18./19. Mai 2021
11–16 Uhr

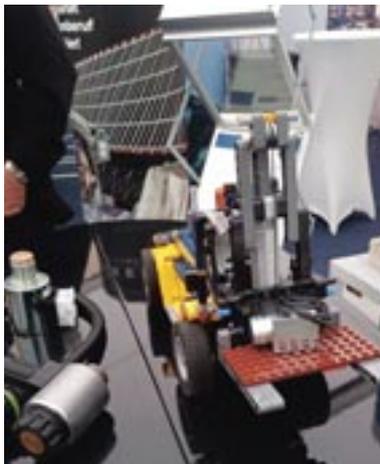
Wo: Campus der
Hochschule
Schmalkalden
(im Messezelt)

Zwei Tage Chancen checken

Die Karrieremesse der Hochschule Schmalkalden zählt seit Jahren zu den **größten Kontaktbörsen für akademische Berufsorientierung**. Unternehmen aus ganz Deutschland stellen sich an zwei Tagen auf dem Campus vor, um den perfekten Kandidaten oder die perfekte Kandidatin für Abschlussarbeiten, Praktika und Stellenbesetzung zu rekrutieren. Das ist deine Chance, um auf kurzem Weg mit den Arbeitgebern der Region in Kontakt zu kommen. Außerdem im Programm: der Bewerbungsmappen-Check und kostenlose digitale Bewerbungsfotos. Bisher haben sich über 90 Aussteller angemeldet. (mü) ■

Das aktuelle Ausstellerverzeichnis und alle weiteren Informationen, inklusive Tipps zur Messevorbereitung, gibt's unter:

www.karrieremesse-schmalkalden.de



Karriereheimat Rhön-Rennsteig

www.karriereheimat.de

HERAUSGEBER

Landratsamt Schmalkalden-Meiningen
Oberhäuser Platz 1
98617 Meiningen

VERLEGER

FVT Fachverlag Thüringen UG (haftungsbeschränkt)
Geschäftsführende Gesellschafterin: Juliane Keith
Erich-Kästner-Straße 1, 99094 Erfurt
Tel.: 0361 663676-0
Fax: 0361 663676-16
E-Mail: media@wiyou.de
Internet: www.wiyou.de
Sitz der Gesellschaft: Erfurt
Amtsgericht Jena, HRB 509051
St.-Nr. 151/108/07276

weitere Verlagsprodukte:



WiiYou^{de} ImProfil

REDAKTION

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Manuela Müller
Tel.: 0361 663676-11
E-Mail: m.mueller@fachverlag-thueringen.de

weitere Autoren dieser Ausgabe:

Sandra Berndt (sb), Externe Mitteilung (em)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

12.04.2021

VERTRIEB

Vertriebsleitung:
Götz Lieberknecht
Tel.: 0361 66367610
E-Mail: goetz@wiyou.de
Louise Meier
Tel.: 0361 66367624
E-Mail: louise@wiyou.de
Andreas Lübke
Tel.: 0173 6825207
E-Mail: a.luebke@fachverlag-thueringen.de

Layout: Susanne Stader, Kommunikations-
und Mediendesign, Leipzig
Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus
Inh. M. Faste e.K.
Ochshäuser Straße 45, D-34123 Kassel

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.
Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur das Maskulinum verwendet wird, so geschieht dies ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und schließt das feminine und diverse Geschlecht mit ein.



AUF DER SUCHE NACH DEINER
BERUFLICHEN HEIMAT?

PROBIER' DICH DOCH MAL AUS IM BÄCKERHANDWERK!

Wenn du gerne mit den Händen arbeitest und es genießt, am Ende des Tages zu sehen, was du geschafft hast, dann könnte eine Ausbildung im Bäckerhandwerk für dich das Richtige sein – erst recht dann, wenn du ohnehin gerne bäckst oder kochst.

Der **Beruf der Bäckerin/des Bäckers** bietet sich darüber hinaus besonders an, wenn du dazu noch mathematisch-technisch interessiert bist.

Konditorinnen und Konditoren zeichnen sich oft durch künstlerisch-gestalterisches Talent aus.

Als **Fachverkäuferin oder Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk** kannst du glücklich werden, wenn du besondere Freude am Umgang mit Menschen hast.

Bei Backhaus Nahrstedt kannst du an einem Schnuppertag oder bei einem freiwilligen Praktikum schon während der Schulzeit herausfinden, ob eine Ausbildung in der Backstube, Konditorei oder im Verkauf zu dir passt. Unsere Meister und Ausbilder zeigen dir deinen potenziellen Arbeitsplatz, du kannst das Team und andere Azubis kennenlernen und dich unter Anleitung unserer Fachkräfte bei



praktischen Aufgaben ausprobieren. Lass dich dabei überraschen, wie vielfältig Bäckerei-Berufe tatsächlich sind. In diesem Rahmen können auf der persönlichen Ebene auch alle deine Fragen zur Ausbildung geklärt werden, etwa wie dein Alltag und dein Verdienst als Azubi aussieht. Dabei bist du nicht an fixe Termine gebunden, sondern kannst deinen Wunschzeitpunkt ganz individuell mit uns abstimmen.

Hol dir jetzt mehr Infos oder bewirb dich direkt für einen Schnuppertag oder ein Praktikum bei Backhaus Nahrstedt:

- in der Bäckerei und Konditorei in Meiningen oder
- in einem Fachgeschäft in deiner Nähe.

Deine Ansprechpartnerin: Katrin Voigt

Telefon: 03693 9421 – 0

Mail: bewerbung@nahrstedt.de

Mehr Infos: www.nahrstedt.de/ausbildung



FÜR KURZENTSCHLOSSENE: 

Jetzt noch schnell bewerben
für den Ausbildungsstart im
Spätsommer!



Wir haben noch einige wenige freie Ausbildungsplätze – zum Beispiel als Fachverkäufer (m,w,d) im Lebensmittelhandwerk am Standort Eisenach.



**Backhaus
Nahrstedt**

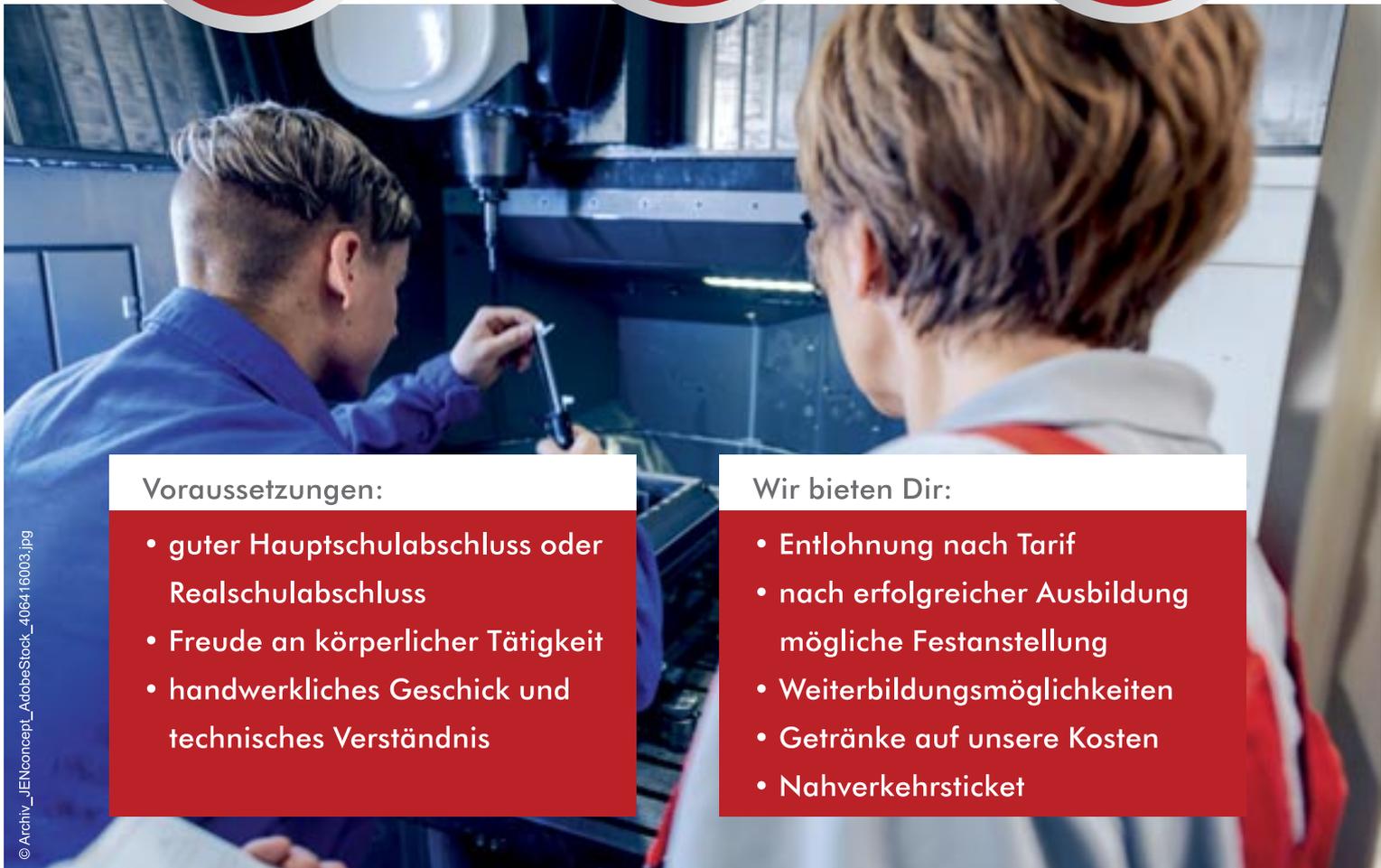


Qualifizierte Ausbildung als:

**Industrie-
mechaniker
(m/w/d)**

**Zerspanungs-
mechaniker
(m/w/d)**

**Werkzeug-
mechaniker
(m/w/d)**



Voraussetzungen:

- guter Hauptschulabschluss oder Realschulabschluss
- Freude an körperlicher Tätigkeit
- handwerkliches Geschick und technisches Verständnis

Wir bieten Dir:

- Entlohnung nach Tarif
- nach erfolgreicher Ausbildung mögliche Festanstellung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Getränke auf unsere Kosten
- Nahverkehrsticket

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Per Post oder e-mail an:

Nagelschmiede und Metallwaren GmbH
OT Oberschönau | Oberschönauer Hauptstraße 28 | 98587 Steinbach-Hallenberg

T +49 (0)3 68 47 51 00-0 | info@nageno.de | www.nageno.de